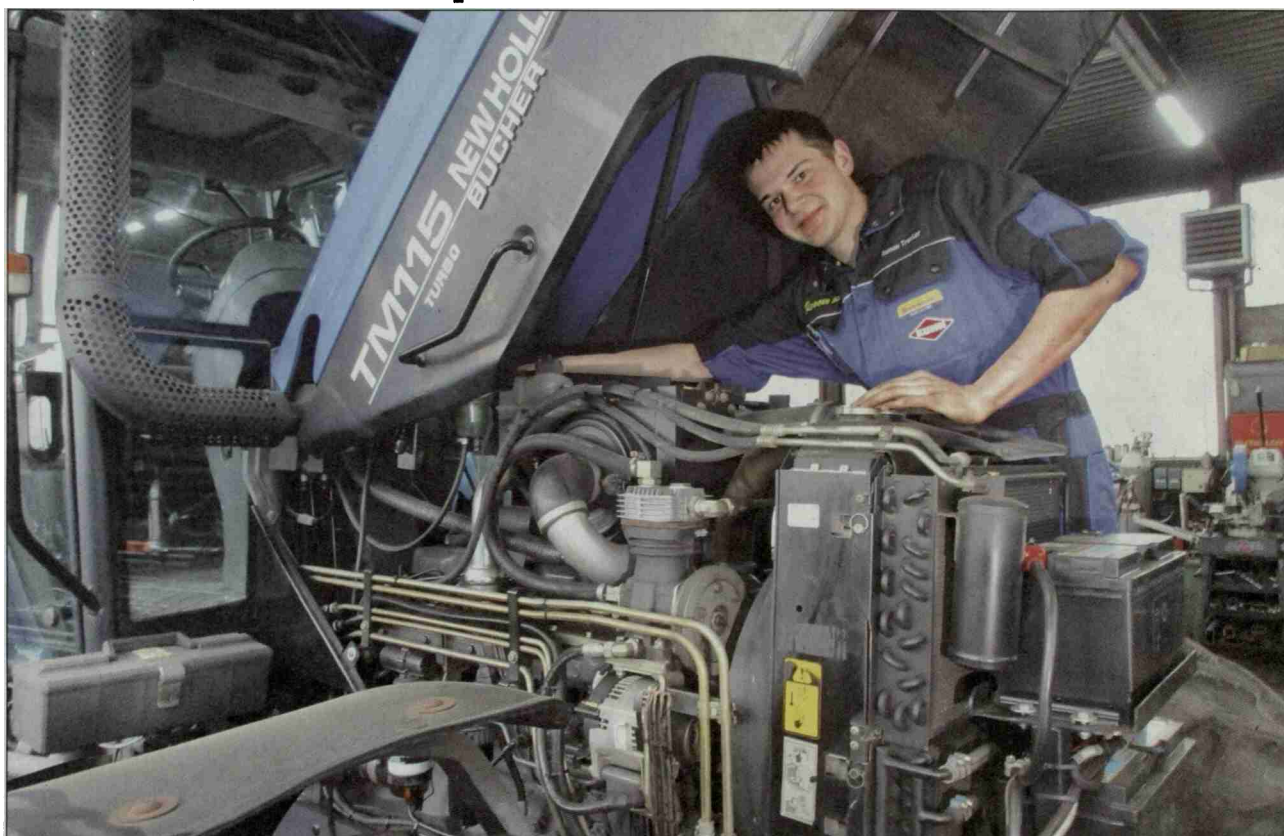




Berufsmeisterschaft

Hildisrieder kämpft um Schweizer-Meister-Titel



Ramon Troxler hat schon früh seine Leidenschaft für die Landwirtschaft und ihre Technik entdeckt. (Bild: zvg)

Bald beginnen wieder die SwissSkills, die Schweizer Berufsmeisterschaften. In der Kategorie der Landtechnik-Berufe kämpft Ramon Troxler aus Hildisrieden um den Titel.

Sandro Portmann

16 junge Mechaniker treten am 26. und 27. März in Aarberg in den Wettstreit um den begehrten Schweizer-Meister-Titel der Landtechnik-Berufe, welche die Berufsbilder Landmaschinen-, Baumaschinen- und Motorgereätetechnik umfasst. Aus dem Kanton Luzern haben sich drei Nachwuchstalente für den Wettkampf qualifiziert, einer von ihnen ist

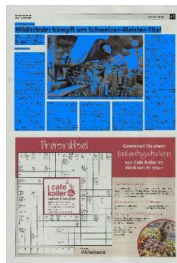
der 20-jährige Ramon Troxler aus Hildisrieden. Er wirkt noch nicht gestresst, als der «Anzeiger Michelsamt» ihn Anfang März zu einem Gespräch trifft und die Vorfreude auf den Wettkampf ist spürbar gross. «Es ist der grösste Stolz, überhaupt an die Berufsmeisterschaften zu gehen», sagt Ramon Troxler. Aktuell heisst es üben, üben, üben, damit an der Meisterschaft dann alles so sitzt, wie es muss. Eine Herausforderung für ihn werde das Thema Systemelektronik, das an der Schule bisher nur wenig Beachtung erhielt. Bei den Vorbereitungen ist er auf sich alleine gestellt,

einen Vorbereitungskurs für die Beteiligten gibt es nicht. Aktuell repetiert Ramon Troxler den Unterrichtsstoff aus der Berufslehre und der Lehrabschlussprüfung. Welche Aufgaben ihn konkret erwarten, weiss er noch nicht, erst die groben Themen sind bekannt. Es werden Aufgaben sein zu «Motor», «Hydraulik» und «Elektrik» – ein «brutal breites Feld», wie Ramon Troxler weiss. Unterkriegen lässt er sich nicht. «Ich mache das Beste draus und manchmal braucht es am Ende halt auch ein wenig Glück.»

Anzeiger Michelsamt

Anzeiger Michelsamt
6215 Beromünster
041/ 932 40 50
www.anzeigermichelsamt.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 3'048
Erscheinungsweise: wöchentlich



Seite: 40
Fläche: 58'549 mm²



Auftrag: 1082636
Themen-Nr.: 375.029

Referenz: 72878058
Ausschnitt Seite: 2/2

Hobby zum Beruf gemacht

Ramon Troxler lebt auf dem elterlichen Landwirtschaftsbetrieb im Widercheer in Hildisrieden. Hier aufgewachsen, entdeckte der 20-Jährige schon früh seine Leidenschaft zur Landwirtschaft und ihrer Technik. «Schon als Kind habe ich für meinen Spielzeugtraktor selber den Anhänger gebastelt – zuerst aus Holz, dann aus Metall», erinnert er sich. Diese Leidenschaft hat er bis heute behalten und so verschwindet oftmals die Grenze zwischen Beruf und Freizeit. Denn sein grosses Hobby ist das Basteln in seiner Werkstatt. Am Feierabend und an den Wochenenden schraubt er häufig an einem Motor herum, aktuell bringt er seinen Oldtimer-Traktor wieder auf Vordermann. «Ich kann so sehr gut abschalten, wenn ich in der Werkstatt und mein eigener Chef bin», sagt er und ergänzt: «Es ist schon mehr als ein Beruf.» Besonders reizt ihn die Vielfalt des Berufs, welcher die Themenfelder Konstruktion, Maschinenbau, Diagnose, Reparatur, Ersatzteilwesen, Kundenbetreuung oder Verkauf beinhaltet. Ein bevorzugtes Gebiet hat er nicht. «Ich mache nicht nur gewisse Arbeiten gerne, ich mag die Vielfalt. Am liebsten würde ich eine Landmaschine von A bis Z selber machen, von der Idee, dem Konzept, dem Schrauben, bis zur Elektronik», erzählt Ramon Troxler.

«Man kann nicht verlieren»

Nach seiner Ausbildung bei der Landtechnik Heini AG in Neuenkirch arbeitet Ramon Troxler heute bei der Rogger AG in Kleinwangen. Hier ist er glücklich. «Kein Arbeitstag ist gleich, man weiss am Morgen nicht, was einen erwartet», sagt der Hildisrieder freudig. Natürlich steht das ganze Team hinter ihm, wenn er am 26. und 27. März um den Schweizer-Meister-Titel kämpft. Mit welchem Ziel reist er nach Aarberg? «Ich will einen guten Platz holen. Wenn es aber nicht reicht, geht die Welt nicht unter. Man kann nicht verlieren.»

Nach zwei bis drei Jahren praktischer Erfahrung als Landmaschinenmechaniker will er in Kanada oder England ein Auslandpraktikum machen, um die Sprache zu lernen sowie in einer landwirtschaftlichen Werkstatt mitzuhelfen und grosse Maschinen fahren. Später möchte er sich im Beruf Richtung Maschinenbau oder Diagnosetechnik weiterbilden.

Dass er im Ausland sein Können unter Beweis stellen muss, das könnte schon bald Realität werden. Denn für die drei Erstplatzierten an der Berufsmesterschaft geht es weiter an die Europameisterschaft. Ähnlich wie im Fussball wechseln sich Europa- und Weltmeisterschaft jährlich ab. Nach den WorldSkills 2019 in Kazan (Russland) finden die EuroSkills 2020 im österreichischen Graz statt.